



# Bulletin



**Solarprojekt | Sommerlager | Vereinsleben**



# Inhalt

---

## **Gemeindehaus**

- 3 Vorwort
- 4 Gemeinderat
- 5 Bau- und Liegenschaftskommission
- 6 Verwaltung
- 7 Schule untere Emme

## **Dorfmitte**

- 12 Kennen wir uns
- 13 Unser Gewerbe
- 14 Vereine
- 17 Politische Parteien
- 18 Institutionen

## **Herausgeber**

Gemeinde Wiler, 032 665 42 04

## **Einsendungen**

Gemeinde Wiler, Redaktion Bulletin,  
Hauptstrasse 30, 3428 Wiler  
bulletin@wiler.ch

## **Titelbild**

Sola der Schule untere Emme  
Bild: Rolf Schwab

## **Redaktionsteam**

Martina Scheidegger und Ana Marija Ilicic

## **Satz und Druck**

Singer + Co, Utzenstorf

## **Auflage**

450 Exemplare

Die aktuelle Nummer sowie die älteren Ausgaben  
sind auf unserer Website [www.wiler.ch](http://www.wiler.ch) verfügbar.

## **Nummer 04/2015**

Einsendeschluss 26. Oktober 2015  
Verteilung Kalenderwoche 47

## **Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung**

MO	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00 Uhr
DI	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
MI	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
DO	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
FR	08.00 – 15.00





Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Bald drei Jahre ist es her. Bei unseren ab und zu gemeinsamen Bahnfahrten zum Arbeitsort Zug habe ich mir von unserem Gemeinderatspräsidenten Markus Schütte den Floh ins Ohr setzen lassen, mich für die Mitwirkung im Gemeinderat zur Verfügung zu stellen. Von 1997 bis 2004 war ich bereits in der Baukommission tätig und hatte diese Zeit in rundum guter Erinnerung. Ich konnte viel dazu lernen über verschiedene Gemeindeaufgaben, wovon sie bestimmt und wie sie umgesetzt werden – und habe damals als relativ neu Zugezogene einige mir bis heute liebe Kontakte knüpfen können. Warum also nicht nochmals? Ich war schliesslich wieder neugierig genug für eine nächste Mitarbeit in einer Behörde, wo ich noch umfassenden Einblick erhalten konnte.

Mit dem Ressort Bau und Liegenschaften habe ich einen Aufgabenbereich zugeteilt bekommen, der mir fachlich von meiner Ausbildung und Arbeit als Architektin her in vielen Belangen vertraut ist. Auch die Arbeit in der zugehörigen Kommission war mir nicht neu. So bleibt etwas mehr Zeit für die Auseinandersetzung mit den anderen Themenkreisen im Rat.

Was hat sich aus meiner Warte geändert, was ist gleich geblieben rund 10 Jahre nach dem ersten Einsatz?

Verstärkt wird mir im Gemeinderat bewusst, wie komplex die Einbindung einer Gemeinde in übergeordnete finanzielle, organisatorische und gesetzliche Abläufe ist und wie verantwortungsvoll damit gearbeitet werden muss im Team aus professioneller Verwaltung und nebenamtlichen Behördenmitgliedern. Dabei ist der heute allseits selbstverständliche Einsatz des gesamten IT-Bereichs sehr wichtig. Wir können auf Mails, Smartphones, Datenplattformen, kompatible Computeranwendungen, Internetauskünfte etc. zählen, lauter Helfer, ohne die das Lösen unserer Aufgaben parallel zum Berufsalltag kaum mehr vorstellbar sind. Geblieben ist die Befriedigung der guten Zusammen-

arbeit mit engagierten Kolleginnen und Kollegen und die spannende Konfrontation mit Themen und Zusammenhängen, die unseren Alltag und unsere Gesellschaft – über unser Dorf hinaus – prägen, funktionsfähig erhalten, manchmal auch durchrütteln und oft wenig bewusst sind.

Was steht konkret im Ressort Bau und Liegenschaften die nächsten eineinhalb Jahre der Legislatur noch an? Das Kerngeschäft ist die Pflege unserer technischen Infrastruktur, bestehend aus gemeindeeigenen Liegenschaften, Werkleitungen, Strassen, deren Beleuchtung und der Organisation der Abfallentsorgung. Ein paar Beispiele: Noch dieses Jahr werden rund um das Schulhaus Umgebungsarbeiten in Angriff genommen wie die Erneuerung des heute extrem unebenen grossen Rasenfeldes, Rückbauten verschiedener Turngeräte und Reparaturen von Zäunen. Die Sanierung der Strassenbeleuchtung wird etappenweise weitergeführt, um die quecksilberhaltigen Leuchtmittel, wie gesetzlich vorgegeben, zu eliminieren. Die Fuss- und Radwegverbindung über das Wilerfeld nach Utzenstorf wird nach der Fertigstellung der zwei Mehrfamilienhäuser wieder durchgehend hergestellt dank frühzeitig in die Wege geleiteten Vereinbarungen.

Die Verkäufe und die Planungen im Gebiet der Überbauungsordnung Vorholzmatte II werden momentan immer noch gebremst durch ein Beschwerdeverfahren. Wir setzen aber alles daran, dass hier bald Fortschritte erzielt werden. Die baldige massvolle Überbauung des Gebietes ist nach wie vor eines der zentralen Anliegen und Ziele.

Ich freue mich auf die kommende Zeit und danke allen für das Vertrauen und die Zusammenarbeit. Und vielleicht habe ich mit dieser persönlichen Sicht der Arbeit in einer Behörde auch einige «gluschtig» gemacht. Wir suchen immer wieder Leute, die sich in den Behörden engagieren wollen.

## Neuer Gemeinderat ab 01.01.2016

Gemeinderat Heinz Kläy (BDP) hat als Gemeinderat auf Ende Jahr demissioniert. Wir danken Heinz Kläy für seine geleistete Arbeit und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Für die Restdauer der Legislatur vom 01.01.–31.12.2016 wurde ein neuer Gemeinderat gefunden. Die BDP hat innert gesetzter Frist Herrn Christoph Jutzi, Fritz Buserstrasse 3a, 3428 Wiler vorgeschlagen. Der Wahlvorschlag ist gestützt auf Art. 7 Abs. 3 und der Prüfung nach Art. 9 des Wahlreglements gültig.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 16. Juni 2015 Herrn Christoph Jutzi gemäss Art. 39 des Wahlreglements als gewählt erklärt.

Wir freuen uns auf die bevorstehende Zusammenarbeit.

## Solarprojekt mit der Schule untere Emme

Vom 7. bis 18. September 2015 wird die Schule untere Emme das Nutzungspotential für Solarenergie in den Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach erfassen. Dieses Projekt führen die vier Gemeinden zusammen mit der Schule Untere Emme durch.

Im Rahmen von zwei Projektwochen werden Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in den Dörfern und Weilern unterwegs sein, geeignete Dächer vermessen und deren Potential für die Produktion von Strom oder Wärme berechnen.

Für die Erfassung des Solarpotentials benötigen die Teams freie Sicht auf die Dachflächen und werden, sollte dies nötig sein, fremde Grundstücke betreten.

Aus den gesammelten Informationen wird auf [www.solarmacher.ch](http://www.solarmacher.ch) eine interaktive Karte erstellt, die Aufschluss über die Eignung und den möglichen Energieertrag der erfassten Dächer gibt.

Während den Projektwochen absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein Spezialprogramm zum Thema Solarenergie. Dazu gehören neben der Aufnahme der Dächer Führungen, Umweltbildungsmodule, verschiedene praktische Arbeiten rund um das Thema Solarenergie und eventuell eine Mithilfe beim Bau einer Solaranlage.

Am Donnerstag, 17. September 2015, werden im Mehrzweckgebäude in Utzenstorf ab 18.00 Uhr die Resultate der Projektwochen vorgestellt. Zur Abschlussveranstaltung sind Sie herzlich eingeladen!

Beim anschliessenden Apéro bietet sich die Gelegenheit mit Fachpersonen aus der Solarbranche, der Ener-

gieregion Emmental, Jugendsolar by Greenpeace und den Jugendlichen persönlich in Kontakt zu treten und mehr über die Möglichkeiten der Sonnenenergienutzung auf Ihrem Dach zu erfahren.

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie Anliegen oder Fragen zur Projektwoche oder zur Solarenergie haben.

### Kontakte:

Carmelina Bonanno  
Leiterin Jugendsolar by Greenpeace  
Tel. 044 447 41 01  
[carmelina.bonanno@greenpeace.org](mailto:carmelina.bonanno@greenpeace.org)  
[www.jugendsolar.ch](http://www.jugendsolar.ch)

Lukas Friedli  
Leiter Solarprojekt Emmental  
Tel. 078 624 03 81  
[lukas.friedli@weichenstellen.ch](mailto:lukas.friedli@weichenstellen.ch)  
[www.energieregion-emmental.ch](http://www.energieregion-emmental.ch)

## Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Text: Walter Honegger, Zivilschutzkommandant

Der Bund schreibt in der Zivilschutzverordnung vor, dass die Betriebsbereitschaft der bestehenden Schutzräume mindestens alle 10 Jahre zu überprüfen ist.

Die Organisation liegt in der Verantwortung des Kantons. Dieser hat die PSK an die Gemeinden delegiert. Gestützt auf diesen Auftrag haben die Gemeinden der Zivilschutzorganisation Region Kirchbergplus entschieden, diesen Auftrag der Firma Abri Audit AG zu erteilen. So ist sichergestellt, dass eine nachhaltige und einheitliche PSK in allen Gemeinden durchgeführt werden kann. Die mit der PSK beauftragten Firmen besitzen langjährige Erfahrung im Bau und in der Instandsetzung von Schutzbauten und deren Einrichtung. Die Kontrolleure wurden durch den Kanton für ihre Tätigkeit ausgebildet und verfügen über die erforderliche Fachkompetenz. Sie stehen Ihnen während der Kontrolle gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

In unserer Zivilschutzregion läuft die PSK seit Januar 2015 und dauert bis Ende 2016. Die Liegenschaftsbesitzer werden vorgängig durch die Kontrollfirma schriftlich über den Kontrolltermin informiert. Mit dem Brief werden zusätzlich Informationen zur Wartung abgegeben. Diese liegt im Verantwortungsbereich des Liegenschaftsbesitzers.

Für eine effiziente Kontrolle der Schutzräume ist es wichtig, dass an der Bausubstanz des Schutzraumes

keine Veränderungen vorgenommen wurden. Sämtliche Funktions- und Betriebselemente des Schutzraumes müssen für die PSK zugänglich und funktionstüchtig sein, z.B. Panzertüren, Notausstiege, Belüftungsaggregate etc.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung und Ihren Beitrag zur Werterhaltung der Schutzräume.

## Wichtige Daten

### Gemeindeversammlungen

3. Dezember 2015  
8. Juni 2016

### Eidgenössische und kantonale Abstimmungen

18. Oktober 2015  
29. November 2015

## Kehricht – Zeitpunkt Bereitstellung

Die Bau- und Liegenschaftskommission macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass die Abfallsäcke und Gebinde erst **am Abfuhrtag** bereit gestellt werden dürfen. Dies ist im Abfallreglement Art. 10 Abs. 2 so vorgesehen. Bei früherem Hinausstellen des Kehrichts kann dies zur Folge haben, dass diese durch Tiere aufgerissen werden und der Abfall in der Folge auf der Strasse und Kulturland verstreut herumliegt.

Es wird zudem darauf hingewiesen, dass Verstösse gegen das Abfallreglement mit einer Busse bis Fr. 5'000.00 bestraft werden können (Art. 29).

Die Bau- und Liegenschaftskommission dankt der Bevölkerung für die Einhaltung des Bereitstell-Zeitpunktes.

### Öffnungszeiten Abfallentsorgungsplatz

Die Öffnungszeiten des Abfallentsorgungsplatzes sind wie folgt:

Montag – Freitag	08.00 – 18.00 Uhr
Samstag	08.00 – 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage	geschlossen

## Sanierung Schulhausrasen

Text: Andy Knörr

Die Spuren der Zeit haben auch unseren Sportrasen beim Schulhaus erreicht. Für die Sportler wurden die Unebenheiten langsam aber sicher gefährlich und unzumutbar.

Aus diesem Grund hat die Baukommission letztes Jahr den Antrag für eine sanfte Sanierung des Platzes an den Gemeinderat gestellt. Das beantragte Vorhaben wurde dann ins Budget 2015 aufgenommen und nun auch für die Umsetzung freigegeben.

Am 31.8.2015 war es dann soweit. Die Sanierungsarbeiten wurden aufgenommen. Der neue Rasen ist angesät und darf nun kräftig wachsen.

Sobald der Rasen wieder begehbar ist, werden wir für das Volleyball-Netz neue Sockel einbauen.

Die Netzstangen stehen dann stabil und parallel, so dass das Netz wieder richtig gespannt werden kann.

Damit der Rasen nun richtig wachsen kann, wird der ganze Platz gesperrt.

Der Sportrasen steht ab Frühjahr 2016 wieder zur Verfügung.

## Markierungsarbeiten Viehschauplatz

Text: Markus Schütz

Der Viehschauplatz ist ein gemeindeeigener Platz, welcher für diverse Nutzungen gedacht ist. Vor allem dient er als Zugang zum öffentlichen Entsorgungsort. Natürlich findet auch der Abtransport der gesammelten Güter mittels LKW statt.

Auf dem Platz finden die immer wieder kommenden Papier- und Eisensammlungen statt. Ebenso wird der Platz zwischenzeitlich als Deponie von Strassensplitt und dgl. genutzt. Manchmal dient er auch als Parkplatz oder Festplatz bei Anlässen in unserem Dorf.

Da es immer wieder vorkommt, dass Fahrzeuge die Zugänge für die Entsorgung und den Abtransport versperren, hat sich die Behörde dazu entschlossen, die Situation mittels Markierungen auf dem Boden zu regeln.

Die Behörde bedankt sich für das Einhalten der neuen Regelung.



## Energiespartipp

Wie einfach Sie beim KOCHEN UND BACKEN zum Stromsparer werden, sehen Sie in den nachfolgenden Tipps:

- Durchmesser von Pfanne und der Kochplatte sollten übereinstimmen.
- Wenn möglich mit Deckel auf der Pfanne kochen.
- Pfannen mit einem unebenen Boden benötigen mehr Energie als Pfannen mit ebenem Boden.
- Für Kochgut mit langer Gardauer den Dampfkochtopf verwenden.
- Kochplatte rechtzeitig von der Ankochstufe auf die Fortkochstufe schalten.
- Restwärme der Platte ausnützen.
- Bei einer Backzeit von über 40 Minuten kann der Backofen 10 Minuten vor Garende abgeschaltet und die Restwärme genutzt werden.
- Bei den meisten Gerichten und bei allen Braten kann auf das Vorheizen des Backofens verzichtet werden.
- Im Umluftbackofen kann auf mehreren Ebenen gleichzeitig gebacken werden.
- Umluftbacken ist günstiger, weil mit weniger Hitze gebacken wird als mit Ober- und Unterhitze.

## Tageskarte GA

### Herbstfahrt auf neuen Wegen ins Wallis

Mit dem Zug fahren Sie von Wiler nach Bern. Dort steigen Sie in einen «Lötschberger», einen Zug, welcher Sie direkt nach Zweisimmen führt. Mit der Schmalspurbahn geht es weiter nach Gstaad. Dort steigen Sie um und fahren mit dem Postauto über den Colle du Pillon nach Les Diablerets.

Die Felswand des Bergmassivs, welche das kleine Dorf umschliesst, galt im Mittelalter als gefährlicher und verfluchter Ort, wo der Teufel sein Unwesen trieb. Daher leitet sich auch der Ortsname, Les Diablerets vom französischen le diable, der Teufel ab. Angst braucht man heute keine mehr zu haben, höchstens etwas Mut für die Vielzahl der Abenteuersportarten, welche man in Les Diablerets findet.

Von Les Diablerets führt eine attraktive Bahnstrecke durch das wildromantische Vallée des Ormonts und den Weinbergen entlang nach Aigle im Rhonetal. Weiter führt diese Reise vorbei am Genfer-, Neuenburger- und Bielersee über Lausanne, Biel, Solothurn wieder zurück nach Wiler.

Für diese Reise bietet die Gemeinde Wiler pro Tag zwei Tageskarten an, welche zu einem Preis von Fr. 40.00 / Stück bezogen werden können.

## AHV Zweigstelle

Text: Ausgleichskasse Kt. Bern

### Auszug aus Ihrem AHV-Konto (IK) und AHV-Versicherungsaus-/ nachweis

#### Individuelles Konto

Auf dem individuellen Konto (IK) werden alle **Einkommen**, **Beitragszeiten** sowie **Betreuungsgutschriften** aufgezeichnet, die als Grundlage für die Berechnung einer Alters-, Hinterlassenen- oder Invalidenrente dienen. Fehlende Beitragsjahre (Beitragslücken) führen in der Regel zu einer Kürzung der Versicherungsleistungen. Einkommen des laufenden Jahres sind erst auf dem Kontoauszug des folgenden Jahres vermerkt.

Jede AHV-Ausgleichskasse führt ein IK auf den Namen der versicherten Person, für die bei der AHV-Ausgleichskasse jemals Einkommen abgerechnet wurde. Die Nummern der Ausgleichskassen, die für eine versicherte Person ein AHV-Beitragskonto (individuelles Konto, IK) führen, sind unter [www.ahv-iv.info](http://www.ahv-iv.info) oder bei den AHV-Ausgleichskassen in Erfahrung zu bringen. Eine versicherte Person kann jederzeit schriftlich via [www.akbern.ch](http://www.akbern.ch) oder [www.ahv-iv.info](http://www.ahv-iv.info) unter Angaben der Versichertennummer und der Postadresse einen

Auszug aus ihrem IK verlangen. Die Kontoauszüge sind **kostenlos**.

Der Kontoauszug wird nur abgegeben an:

- die versicherte Person, ihren gesetzlichen Vertreter oder einem von ihm bevollmächtigten Anwalt. Sollte eine andere bevollmächtigte Drittperson den Kontoauszug verlangen, wird dieser aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nur an die versicherte Person zugestellt.

## AHV-Versicherungsausweis

Der neue Ausweis wird in der Regel nur einmal ausgestellt für Versicherte, die Beiträge bezahlen oder Leistungen beziehen, ohne Beiträge zahlen zu müssen. Er hat die Grösse einer Kreditkarte und enthält den Namen, den Vornamen, das Geburtsdatum sowie die AHV-Nummer der versicherten Person. **Personen, die noch den alten Ausweis (graue Karte) besitzen, müssen diesen aufbewahren.**

Wann muss ein neuer Versicherungsausweis ausgestellt werden:

- Die Personalien haben geändert (z.B. durch Heirat oder Scheidung) oder sind falsch
- Der Ausweis wurde gestohlen oder verloren
- Der Ausweis ist nicht mehr lesbar.

Die Kassenstempel, wie sie auf den bisherigen AHV-Karten zu finden waren und die Rückschlüsse auf frühere Arbeitsverhältnisse zuliessen, gibt es nicht mehr. Eine Liste mit Adressen der zuständigen AHV-Ausgleichskassen, welche unter ihrem Namen ein IK führen, finden sie unter <https://inforegister.zas.admin.ch>

## Versicherungsnachweis

Der Versicherungsnachweis bestätigt dem Arbeitnehmer, dass er von seinem Arbeitgeber **bei der zuständigen Ausgleichskasse angemeldet wurde**. So hat der Arbeitnehmer die Gewissheit, dass die ausstellende Kasse sein individuelles AHV-Konto führt. Der Versicherungsnachweis wird immer dann ausgestellt, wenn der Versicherte von seinem Arbeitgeber bei einer Ausgleichskasse angemeldet wird. Im Laufe des Berufslebens kann es also sein, dass der Versicherte mehrere Versicherungsnachweise von unterschiedlichen Ausgleichskassen erhält.

Selbstständigerwerbende, Nichterwerbstätige und Rentner erhalten keinen Versicherungsnachweis.

## Was ist zu tun...?

Wenn Sie eine Beitragslücke auf ihrem IK-Auszug feststellen: Setzen Sie sich mit der Ausgleichskasse, die für den Beitragsbezug zuständig war, in Verbindung. Lohnausweise oder Lohnabrechnungen sollten nach Möglichkeit vorgewiesen werden können.

## Beschlüsse von Verbandsrats-sitzungen

### Betreuungseinheiten Tagesschulangebote Schuljahr 2015/16

Die Tagesschulangebote umfassen im Schuljahr 2015/16 folgende Betreuungseinheiten:

Tag	Betreuungseinheit	Zeit	Standort
MO	Mittagsbetreuung mit Verpflegung	12.00 - 13.30	Bätterkinden
	Mittagsbetreuung mit Verpflegung	12.00 - 13.30	Utzenstorf
	Nachmittagsbetreuung 1	13.30 - 15.00	Utzenstorf
	Nachmittagsbetreuung 2	15.00 - 17.30	Utzenstorf
	Mittagsbetreuung mit Verpflegung	12.00 - 13.30	Bätterkinden
	Mittagsbetreuung mit Verpflegung	12.00 - 13.30	Utzenstorf
DI	Nachmittagsbetreuung 1	13.30 - 15.00	Utzenstorf
	Nachmittagsbetreuung 2	15.00 - 17.30	Utzenstorf
	Mittagsbetreuung mit Verpflegung	12.00 - 13.30	Utzenstorf
	Nachmittagsbetreuung 1	13.30 - 15.00	Utzenstorf
MI	Mittagsbetreuung mit Verpflegung	12.00 - 13.30	Utzenstorf
	Nachmittagsbetreuung 1	13.30 - 15.00	Utzenstorf
	Nachmittagsbetreuung 2	15.00 - 17.30	Utzenstorf
DO	Mittagsbetreuung mit Verpflegung	12.00 - 13.30	Bätterkinden
	Mittagsbetreuung mit Verpflegung	12.00 - 13.30	Utzenstorf
	Nachmittagsbetreuung 1	13.30 - 15.00	Utzenstorf
	Nachmittagsbetreuung 1	13.30 - 15.00	Bätterkinden
	Nachmittagsbetreuung 2	15.00 - 17.30	Utzenstorf
	Nachmittagsbetreuung 2	15.00 - 17.30	Bätterkinden
	Abendbetreuung	17.30 - 18.15	Bätterkinden
	Abendbetreuung	17.30 - 18.15	Utzenstorf
	Mittagsbetreuung mit Verpflegung	12.00 - 13.30	Utzenstorf
	Nachmittagsbetreuung 1	13.30 - 15.00	Utzenstorf
FR	Nachmittagsbetreuung 2	15.00 - 17.30	Utzenstorf



Zur Durchführung der neuen Betreuungseinheiten in Bätterkinden («Nachmittagsbetreuung 1», «Nachmittagsbetreuung 2» und «Abendbetreuung» am Donnerstag) wird ein Nachkredit von 1'200 Franken bewilligt.

## Unterrichtsfreie Schulhalbtage Schuljahr 2015/16

Im Schuljahr 2015/16 werden folgende sechs Schulhalbtage als unterrichtsfrei erklärt:

**12. November 2015 Standort Utzenstorf**  
für Hospitation/Teamteaching, Nachmittag;

**19. November 2015 Standort Wiler**  
für Hospitation/Teamteaching, Nachmittag;

**26. November 2015 Standort Bätterkinden**  
für Hospitation/Teamteaching, Nachmittag;

**06. Mai 2016** Auffahrtsbrücke, ganzer Tag;  
**17. Mai 2016** Kollegiumstag, ganzer Tag;  
**01. Juli 2016** Schulschluss am Mittag, Nachmittag

Pro Schuljahr können bis zu zehn Schulhalbtage als unterrichtsfrei erklärt werden. Darin inbegriffen sind lokale Feiertage und Veranstaltungen, Schulhalbtage vor Ferienbeginn und Halbtage zur Verlängerung von Wochenenden.

## Schülertransporte Schuljahr 2015/16

Der Gast AG Utzenstorf wird für das Schuljahr 2015/16 zum Preis von 2'124 Franken pro Schulwoche der Auftrag für die Schülertransporte erteilt. Im nächsten Schuljahr sind momentan 47 Kinder transportberechtigt.

## Projektwoche und Schulfest

Text: Annekäthi Schwab

Eine ganz besondere Projektwoche durften wir vor den Sommerferien in Wiler durchführen. Für eine Woche kam der Spielbus von der Fachstelle für Spielraum zu uns auf den Pausenplatz. Pause ist ja immer ein ganz wichtiger Teil in der Schule, daran erinnern sich alle gerne und auch viele Erwachsene wissen noch viele Pausengeschichten, Pausenaktivitäten und Pausenorte. Wir wollten die Pausen mit den Kindern überdenken, «neu» erfinden, geniessen, ändern, gestalten, beleben und einfach Pause machen.



*Über Nacht kam der Spielbus auf den Pausenplatz.*

Der Kick-Off-Tag war dann auch ganz im Zeichen der Pause. Es war eine Freude, wie die Kinder spielten, miteinander aktiv waren, Material suchten, unterwegs waren, staunten, sich freuten und Pause machten. Die zwei Spielbus – Frauen gaben nur Tipps, Anweisungen und begleiteten die Kinder bei ihrer sehr aktiven Pause.



*Gross und Klein gemeinsam.*

Am Montag ging es dann so richtig los. In Ateliers wurde gespielt, gebaut, gebastelt, gemalt, genäht, gefahren, geholfen, gestaunt, genossen. Es entstanden in dieser Woche einige neue Sachen, wie Riesenkappla,



Strassenkreide, Fähnleingirlanden, Sinnesparcour und Sandburgen.



*Riesenseifenblasen braucht Geduld.*

Am Donnerstag schlossen wir die Woche mit dem Spielfest ab. Die Kinder konnten sich schminken lassen, konnten spielen, Glace essen, bauen und einfach geniessen. Um 18.00 Uhr gab es dann ein feines Nachtessen. Viele Eltern brachten Salate, feine Desserts und Brot oder Zöpfe. Ein richtig gemütliches Fest für alle Beteiligte und die Kinder verabschiedeten sich dann nur sehr ungerne von dem Spielbus!



*Auf dem «Schleglibalken» durften sich alle messen.*

Der grosse Abschluss des Festes machte die 5./6. Klasse mit dem Theater «die Estrichbande». Das Theater war lustig, sehr gut gespielt und es zeigte, dass Kinder eigentlich immer gute Ideen haben, die wir Erwachsenen vielleicht besser nicht zu schnell verwerfen sollten...



*Die Polonaise der Schule Wiler hat Tradition.*

## Verabschiedung der austretenden Schülerinnen und Schüler

Text: Annekäthi Schwab

Am 30. Juni 2015, verabschiedete die Schule unsere Emme die austretenden Schülerinnen und Schüler in der Saalanlage Bätterkinden. Einerseits alle, die die Schule nach der 9. Klasse verlassen, andererseits die AchtklässlerInnen, die ins Gymnasium wechseln. Dieter Oegerli eröffnete die Feier mit seiner Schülerband, bevor Res Hachen, der Hauptschulleiter die Jugendlichen, Eltern und Angehörige zur Feier begrüusste.

Letzten Herbst war Sämi Schenk bei den 9. KlässlerInnen und erzählte ihnen seinen Weg vom mässig guten Schüler zum Weltmeister der Elektroinstallateure. Es war ein berührender Moment, als eben dieser Sämi Schenk in einer Videobotschaft den Jugendlichen Mut, Motivation, Freude, Erfolg und Glück wünschte auf ihrem Weg ins Berufs- und Erwachsenenleben: «Jeder hat Talent, nützt euer Talent..., seid stolz auf das was ihr könnt und kämpft, damit ihr weiter kommt.»

Alle Jugendlichen haben eine Anschlusslösung und ich bin sicher, dass einige Anwesenden staunten über die Vielfalt der Berufe, die die Jungen und Mädchen wählten und vorstellten: Pharama – Assistentin, Optikerin, Dentalassistentin, Medizinische Parxisassistentin, Informatiker, Ingenieurbau, Fachmann Kundendialog, Elektroinstallateur, Elektromonteur, Netzelektrikerin, Polymechniker, Konstrukteur, Landmaschinenmechaniker, Automobilfachmann, Carrossier, Metallbauer, Strassentransportfachmann, Strassenbauer, Maurer, Polybauer, Zimmermann, Schreinerin, Sanitärinstallateur, Gipser, Malerin, Kaminfeger, Landschaftsgärtner, Lebensmitteltechnologie, Landwirt, Bäckerin – Konditerin, Köchin, Restaurationsfachfrau, Coiffeuse, Coiffeur, Fachangestellte Gesundheit, Fachangestellte Betreuung, Fachangestellte Betreuung Kinder, Kauf-

mann, Kauffrau, Welschlandjahr, Au – Pair, Handelsschule, Motivationssemester, 10. Schuljahr.

Ich hoffe, die Jugendlichen konnten die guten Wünsche von Res Hachen, von Sämi Schenk, von ihren KlassenlehrerInnen und von Urs Schuhmacher trotz der Hitze aufnehmen.

Auch die 21 zukünftigen «Gymeler» stellten sich vor und wurden mit einem Geschenk und guten Wünschen verabschiedet.

Den drei besten KopfrechnerInnen, den Schüler und Schülerinnen mit den schönsten Schriften und die besten Aufsätze wurden mit einem Preisgeld belohnt. Diese Preisarbeiten sind auf Legate aus dem 19. Jahrhundert zurückzuführen. Die Oberstufeband aus Bäterkinden setzte den ersten Schlusspunkt. Beim Apéro wurde dann noch zurückgeschaut, in den Erinnerungen geschwelgt und der berechtigte Stolz der Jugendlichen und der Eltern war verdientermassen auch spürbar. Bald einmal setzten sich dann die Jugendlichen ab, eingedeckt mit Getränken und Essen. Wir wünschen den Schulabgänger und Schulabgängerinnen einen guten Start, viel Freude und Motivation für die kommende, spannende und hoffentlich erfolgreiche Zeit.

## Sommerlager 2015

Text und Bilder: Rolf Schwab

«I weiss no guet wo i gar Sunne bi gsässe...» so heisst es im Lied «Louenensee» der Gruppe Span. Im Gegensatz zum letzten Jahr wurden wir dieses Jahr mit reichlicher Sonne beschenkt. Die Sonnencreme ging schnell einmal aus und wir mussten in Gstaad für Nachschub sorgen.

Rund 82 Kinder und 15 Leiter verbrachten eine heisse und tolle Woche in Schönried.



*Kaum angekommen wird schon fleissig organisiert.*

Auch dieses Jahr mussten wir das Programm leicht anpassen. Schuld war aber zum Glück nicht der Regen, sondern die Temperaturen über 30 Grad. Am Montag ging es im zum Glück gut gekühlten Zug Richtung Schönried. Nachdem uns die Küche mit einem schmackhaften Essen verwöhnt hatte, begaben wir uns auf eine verkürzte Schnitzeljagd. Mehr wäre bei 32 Grad an diesem Nachmittag nicht sinnvoll gewesen. Das heisse Wetter bescherte uns viele lauschige Abende. Die angenehmen Temperaturen nutzten wir schon am ersten Abend für Spiele draussen, bevor es zu unserer «berühmten» Disco ging, die den Tag wunderbar abrundete.



*«Morgefit» bei noch angenehmen Temperaturen.*

Am Dienstag wanderten wir in die Badi Saanen, um uns vor allem im Wasser aufzuhalten. Sprungturm, Spielgeräte und die Rutschbahn halfen uns, die über 30 Grad gut zu überstehen. So trafen wir schon wieder verschwitzt aber gut gelaunt im Ferienheim ein.



*Jegliche Abkühlung war in dieser Woche erwünscht.*

Verschiedenste Workshops wie Line Dance, Loopen, Schiffe basteln, Seifen herstellen, Windlichter basteln, Filzen und Seile herstellen beendeten diesen heissen Tag. Natürlich heizten auch an diesem Abend unsere DJ's Althaus Mätthu, Hager Dave und Hofer Ändu noch richtig in der Disco ein. Auch dieses Jahr durfte



natürlich das Rodeln auf dem Rellerli nicht fehlen. Die Kinder meisterten die 500 Höhenmeter am Mittwoch super. Als Belohnung wurde 1½ Stunden gefahren, was die Schlitten hielten.



*Das Rodeln, wie immer ein grosser Spass.*

Am Nachmittag nutzten wir das schöne Wetter für ein Spielturnier. Mit Singen, Lotto und Tanzen war auch dieser Tag gut abgerundet. Die Tageswanderung führte uns am Donnerstag mit dem Postauto bis auf den Col du Pillon. Nach einer wunderschönen Wanderung mit Steinböcken und durch Alpenrosenwiesen, erreichten wir den Arnensee. Zum Glück war in dieser Woche noch kein Feuerverbot ausgesprochen, denn so eine Cervelat schmeckt halt schon ausgezeichnet! Zum Abschluss des Tages schauten wir uns den Film «Amy und die Wildgänse» an. Glücklich und müde legten wir uns ins Bett und träumten schon vom nächsten Tag.



*Den Pass erreicht und ab geht zum Arnensee.*

Letztes Jahr besuchten wir die «Beach –World-Tour» bei Regen und 7 Grad. Dieses Mal führte uns Patrick Heuscher, Bronzemedailengewinner der Olympischen Spiele in Athen, bei über 30 Grad, hinter die Kulissen des Turniers. Leider konnten wir mit unseren Fahnen, Hüten und Anfeuerungsrufen die Niederlage der Schweizer Frauen später auch nicht verhindern.



*Hopp Schwiiz! Heisse Spiele der Beach World Tour.*

Gut ausgerüstet trafen wir am Mittag wieder in Schönried ein. Nach einer Olympiade rund ums Haus endete eine tolle Woche mit dem Schlussabend. So hatte sich dieses Jahr unser Liedmotto «Nach äm Räge schiint Sonne» vollständig erfüllt und wir hörten schon viele Stimmen, die das nächste Lager im Berner Oberland kaum erwarten können.

Ein Dank gilt nach dieser Woche der Firma Steffen-Ris für den Gepäcktransport, den Gemeinden Wiler und Utzenstorf und der Kirchgemeinde für die finanzielle Unterstützung.

Das Sommerlager wird auch nächstes Jahr in der ersten Ferienwoche im Ferienheim Amt Fraubrunnen stattfinden.

## «Langweilig ist und war es mir nie»



*Franz Ingold im hauseigenen Garten.*

Franz Ingold erblickte im Jahr 1949 das Licht der Welt. Die ersten 10 Jahre seines Leben verbrachte er in Lüterkofen SO, wo seine Eltern die dortige Dorfbäckerei unter Gebrüder Ingold betrieben. Im Jahr 1959 übernahmen seine Eltern die Bäckerei an der Hauptstrasse in Wiler. Der zukünftige Beruf von Franz Ingold war ihm somit quasi in die Wiege gelegt worden.

Die Ausbildung zum Bäcker-Konditor absolvierte er im nahe gelegenen Biberist SO. In seinem damaligen Lehrbetrieb lernte er schliesslich seine künftige Ehefrau Bertha kennen.

Die beiden heirateten im Jahr 1970. Die darauffolgenden Jahre waren für Franz und Bertha Ingold Wanderjahre. Zuerst zog es die beiden nach Olten, anschliessend nach Bern, wo Franz Ingold die Meisterprüfung absolvierte, und zuletzt sogar nach Olten, mit Wohnort in Embrach ZH. Während dieser Zeit kamen auch die drei Kinder Michael, Franziska und Marcel auf die Welt.

1979 übernahm Franz Ingold die Bäckerei seiner Eltern in Wiler. Über fast 30 Jahre hinweg bildete er insgesamt 12 Lehrlinge aus. Diese wohnten praktischerweise auch gerade bei Familie Ingold.

Der Arbeitstag begann jeweils sehr früh. Um 02:30 Uhr stand Franz Ingold bereits in der Backstube. Diese verliess er erst gegen Mittag wieder. In den insgesamt 6 Tagen, welche die Bäckerei Ingold geöffnet hatte, gab es also gut und gerne bis zu 70 Stunden Arbeit pro Woche. Während Franz Ingold für die Zubereitung der Backware zuständig war, so war es schliesslich seine

Frau Bertha, welche die Brote, Pralines etc. im Laden an die Kunden verkaufte.

Etwas was die Bäckerei Ingold auszeichnete, war die Tatsache, dass alles was in der Bäckerei verkauft wurde, stets aus der eigenen Backstube stammte. Darüber ist Franz Ingold noch heute stolz.

Nebst seiner Tätigkeit im Beruf war Franz Ingold auch abseits der Arbeit ein viel beschäftigter Mann. Er war unter anderem Vize-Präsident im Schützenverein, Prüfungsexperte und von 1989 – 1998 sogar Präsident des solothurnischen Bäckerverbands. Als wäre dies alles noch nicht genug, so war er auch noch im Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Recherswil-Gerlafingen-Koppigen tätig.

Am Tag seiner Wahl, es war ein Freitagabend, kam Franz Ingold erst gegen 23.00 Uhr nach Hause und da auf Samstag viel zu erledigen war, ging er ohne Schlaf direkt an die Arbeit. An diesem Tag passierte dann etwas, wovon er überzeugt war, dass ihm dies nie passieren würde. Er vergass bei einer Brotsorte das Salz. So kam es dann, dass einige Kunden für einmal ein etwas anderes Brot zu geniessen hatten. Rückblickend betrachtet kann Franz Ingold darüber nur noch schmunzeln. Während seiner ganzen Laufbahn als Bäcker passierte ihm dieses Missgeschick nie mehr.

Nach über 30 Jahren entschied er sich schliesslich im Mai 2011 in den verdienten Ruhestand zu gehen. Für ihn war es der perfekte Zeitpunkt um sich anderen Sachen zu widmen. Mit der Bäckerei Winz konnte zudem ein Mieter gefunden werden, welcher die Arbeit von Franz Ingold weiterführt und somit verfügen die Einwohner von Wiler nach wie vor über eine Dorfbäckerei.

Seit seiner Pensionierung erfreut sich Franz Ingold an diversen Hobbys. Mit viel Leidenschaft pflegt er gemeinsam mit seiner Frau den grossen Garten. Zudem hat er unter anderem wieder mit dem Schiesssport angefangen, für welchen er in den letzten Jahren nicht mehr so viel Zeit hatte. Des Weiteren absolviert Franz Ingold mit seiner Frau Bertha gerne eine gemütliche Tour mit dem Velo oder verbringt den einen oder anderen Tag im Emmental oder im Jura für eine Wanderung. Während den Sommermonaten trifft man die beiden oftmals auch in ihrem Ferienhaus am Neuenburgersee an. Dort geniessst Franz Ingold die Ruhe und kann so wie er es sagen würde, die über die vielen Jahre angestaute Überzeit endlich kompensieren.



# Unser Gewerbe

Interview und Bild: Martina Scheidegger

## Kambo AG

Die Kambo AG ist seit über 30 Jahren eines der führenden Unternehmen im Bereich Dämmstoff- Schneidegeräte für den Fassadenprofi.

Herr Oliver Zulauf, Geschäftsführer der Firma Kambo AG wird uns die Firma etwas genauer vorstellen.

### Wie & wann entstand die Kambo AG in Wiler?

Herr Bernhard Schwarz gründete im Jahr 1983 die Firma KAMBO AG mit Sitz in Trimmis (GR). Im Jahre 1999 kaufte der jetzige Besitzer, Ulrich Maag die Firma und zog nach Wiler b. Utzenstorf. Seit dem Jahr 2013 ist die KAMBO AG in den neuen Räumlichkeiten des Stationsweg 4.

### Was heisst KAMBO?

Der Name KAMBO kommt vom Gründer Bernhard Schwarz. Es bedeutet:

**K**onstruktion **A**pparate- und **M**aschinen**B**au **O**stschweiz

Diese Firmenbezeichnung hält heute immer noch Bestand. Der Name «Isoboy» ist allerdings bekannter und die KAMBO AG wird sehr viel mit diesem Gerätemen in Verbindung gebracht.

### Wie viele Mitarbeiter beschäftigt die KAMBO AG? Bilden Sie auch Lehrlinge aus? Wenn ja, auf welchem Beruf?

Die KAMBO AG hat zurzeit 14 Mitarbeitern/innen welche in folgenden Bereichen tätig sind: Entwicklung/Konstruktion, Produktion, Montage, Schweisserei/Schlosserei, Verkauf/Marketing, Einkauf/Lagerbewirtschaftung sowie Administration und Buchhaltung. Leider bilden wir keine Lehrlinge aus.

### Was für Geräte stellt die Firma her bzw. was bietet die Firma alles an?

Unsere Firma entwickelt und produziert hochwertige Schneidegeräte für die professionelle Nutzung auf Baustellen, im Gewerbe und in der Industrie für die Bearbeitung von Wärmedämmplatten sowie Wärmedämmmatten.

Folgende Schneidegeräte werden bei uns in der Firma unter dem Label «Isoboy» entwickelt, konstruiert und zusammengebaut:

- Glühdraht-Schneidegeräte
- Mineralfaser-Schneidegeräte
- Handschneidegeräte
- Zusatzgeräte

Seit Juli 2015 ist ein neues Dachkranzelement IsoFOX für Flachdächer auf dem Markt, welches wir ebenfalls herstellen.

Die Zielsetzung, Geräte von hoher Qualität zu produzieren, wird dadurch bestätigt, dass über 20-jährige Schneidegeräte teilweise noch immer im Einsatz sind. Diese guten Erfahrungen konnten in die Weiterentwicklung miteinbezogen werden. Eine hohe Qualität wird auch in Zukunft das Kennzeichen der Marke «Isoboy» bleiben.

### Für was werden diese benötigt?

Unsere Geräte vertreiben wir dem Fassadenprofi, wie z.B. Gipser, welcher unsere Maschinen für das präzise Zuschneiden von Isolationsdämmung benützt.

### Welches ist Ihr Kundenumfeld?

Für den Verkauf unserer Produkte spielt ein gutes Netzwerk eine wichtige Rolle. Wir verkaufen unsere Geräte über Baustoffhändler, Werkzeug- und Baumaschinenhersteller. Aber auch in der EU werden unsere Geräte verkauft. Unser deutscher Vertriebspartner, die Dosteba GmbH in Reutlingen, vertritt uns im EU-Raum.

### Mein Arbeitstag...

... startet zwischen 06.00 und 06.30 Uhr. Um diese Zeit mache ich mir als Erstes einen Kaffee. Ich stelle mich den verschiedensten Aufgaben wie Mitarbeiterführung, Entwicklung von Verkaufs- und Marketingstrategien bis hin zur Technik, Entwicklung, IT und Finanzen. Die zentrale Aufgabe liegt darin, aktiv den Herausforderungen des Marktes und der Branche mit den richtigen Konzepten und Massnahmen zu begegnen – mit dem Ziel, Einzigartigkeit zu erreichen. Ebenso stehen Kundenbesuche, Produktvorstellungen und Schulungen auf meinem Programm.



## Elternverein Wiler-Zielebach

Text und Bilder: Corinne Schwarzwald



### Backwarenverkauf

Der Storchplatz diente uns am 6. Juni bei sonnigem Frühsommerwetter wieder einmal als Verkaufsort für unsere Backwaren. Auch die Spielgruppe «Schmätterling» mit Josette Buss war wieder mit von der Partie. Die selbstgemachten Sachen unserer Kinder waren bei Jung und Alt heiss begehrt.



Als zusätzliche Gäste durften wir Laura und Marcel von der Kinder- und Jugendarbeit Fraubrunnen (JAF) begrüßen. Mit einer selbstgebastelten Mohrenkopfschleuder konnten sich die Kinder die Zeit vertreiben, während die Erwachsenen einen Kaffee genossen.

Ein grosses Dankeschön gebührt den Bäckerinnen und Bäckern (und Ollieferanten), dem JAF-Team und meinen Damen vom Vorstand sowie unseren aktiven Männern im Hintergrund.

Merci viu mau für den gelungenen Anlass!

## Frauenturnverein Wiler

Text und Bilder: Esther Zenger

1971 wurde unser Verein als Frauen- und Töchtern-Turnverein Wiler gegründet. Schon bald wurde auch eine Riege für die Mädchen angeboten. Später kamen auch das Muki und Kitu dazu. Vor einigen Jahren wurde aus der Mädchenriege eine Jugirie für Mädchen und Knaben, welche wir Ende des vergangenen Schuljahres leider auflösen mussten, da wir keinen Leiter mehr finden konnten.

Vor neun Jahren führten wir das Indica-Mannschaftsspiel ein.

### Aktivitäten:

Jeden Dienstag treffen wir uns in der Turnhalle Wiler von 20.15 bis 21.45 Uhr zum allgemeinen Turnen. Mit verschiedenen Übungen und natürlich auch spielerisch fördern wir unsere Kraft, Koordination, Ausdauer und Beweglichkeit.

Anschliessend geniessen und pflegen wir bei einem Schlummertrunk die Geselligkeit.



Seit 2007 spielen wir auch **Indica**. Wir haben bereits achtmal an der Indica-Kantonal-Meisterschaft Solothurn teilgenommen.

Das Indica-Training findet ebenfalls am Dienstag von 19:00 – 20:10 Uhr vor dem Turnen statt. Hier sind auch Mädchen ab dem 14. Altersjahr herzlich willkommen.



Jedes Jahr treffen wir uns nebst dem Turnen bei verschiedenen Anlässen wie: Maibummel, Quizparcours, **Turnerinnenreise**, Bowlingabend und Adventsfeier.



Unsere beiden Veranstaltungen, das Turnerinnen-Zmorge im März und der Backwarenstand im Oktober bringen jeweils einen Zustupf in die Vereinskasse.

Bei uns stehen Freude und Spass, sowie die persönliche Fitness an erster Stelle.

Wir gehen nicht an Turnfeste und bestreiten auch keine Wettkämpfe.

Ausnahme ist das Indiacca, wo wir mit genügend Spielerinnen sicher wieder an der Indiacca-Meisterschaft teilnehmen werden.

**Wir suchen neue Mitglieder** und heissen **dich** herzlich willkommen.

Fühlst du dich angesprochen?

Bei Fragen gibt dir **Sabine Walther** gerne genauere Auskünfte.

Amselweg 2, 3428 Wiler

Telefon 032 665 48 60, Natel 079 894 44 14

sabine-walther@bluewin.ch

## Jodlerklub Wiler

Text und Bild: Gerhard Pauli

### Jodlerreise vom 9. August 2015

Etwas verhangen war der Himmel am Sonntagmorgen, als wir zu unserer Jodlerreise ins Gantrischgebiet aufbrachen. Das Wetter sollte unsere gute Laune aber nicht trüben. Bereits um 10 Uhr erreichten wir unser erstes Ziel, die Alp Schwefelberg zu Familie Wüthrich. Dort hilft auch unsere Jodlerin Renate Huber während dem Sommer kräftig mit. Es gab ein frohes Wiedersehen. In dichtem Nebel sangen wir draussen ein Be-

grüssungslied bevor wir in der warmen Stube zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen wurden. Einige Jodellieder wurden gesungen und schon mussten wir uns bei Wüthrich's und Renate wiederum verabschieden. Es wartete uns noch ein Besuch im Gruebode/Riedstätt, wo unser Fanmitglied Annarös Hostettler den Klub zum 70. Geburtstag eingeladen hatte. Bei Regen und Sonne und einer ansehnlichen Zahl an Gästen wurde grilliert, gegessen und getrunken. Die von Ernst Hirsbrunner zubereitete Fleischplatte liess keine Wünsche offen. Danke Aschi. Natürlich fehlte auch das Salat- und Dessertbuffet nicht. Mit einigen Jodelliedern erfreuten wir die Gäste, speziell aber Annarös. Der schöne Anlass im Gruebode bildete den Schlusspunkt unserer Jodelreise 2015. Ein Dank geht an den Jodlerklub Wiler und allen Helferinnen und Helfer.



*Freundlicher Empfang.*

## Vogel- und Naturschutzverein Wiler

Text: Julia Mathys

Bilder: Urs Locher

### Zweiter ornithologischer Grundkurs des Vogel- und Naturschutzvereins Wiler

Nach der erfolgreichen Durchführung eines ornithologischen Grundkurses vor zwei Jahren bot der Vogel- und Naturschutzverein Wiler 2015 zum zweiten Mal einen Einsteigerkurs an. Nachdem die Anmeldungen zu Beginn eher spärlich eingetroffen waren, fanden sich am ersten Kursabend doch 15 Interessierte ein. Die bunt gemischte Truppe setzte sich aus Leuten im Alter von 7 bis 70 Jahren zusammen.

Der Kurs folgt dem Lehrmittel *Opteryx* des Schweizer Vogelschutzes. An fünf Theorieabenden und jeweils einer dazu gehörenden Exkursion lernten die Teilnehmenden allerhand über die Umwelt und die Vogelwelt. Bereits vorhandenes Wissen wurde verknüpft und es gab auch so manch ein Aha-Erlebnis. In Zwei-



ergruppen stellten die Teilnehmer jeweils einen Vogel genauer vor. Hier war Eigeninitiative gefragt. Aber auch Kreativität durfte nicht fehlen – und zum Teil brauchte es sogar etwas Mut, standen doch einige der älteren Teilnehmer in ihrer Schulzeit zum letzten Mal vor einer Gruppe, um etwas zu erzählen.

Begleitet wurde der Kurs auch durch die Vogelhauskamera eines Teilnehmers. Remo Hänggi hatte diese an einem Nistkasten in seinem Garten installiert. Ein Kleiber suchte sich den Kasten für sein Brutgeschäft aus, und wir konnten miterleben, wie das Paar sein Nest baute und erfolgreich sieben Junge aufzog.



*Junge Kiebitze im Fraubrunnenmoos beobachten.*

Doch auch wir Kursleiterinnen lernten Einiges dazu. Der Kurs war für uns eine Bereicherung. Er stellte unser Wissen auf die Probe und gab immer wieder Anlass, dieses zu hinterfragen. Fragen wie «Was heisst *Buteo buteo*?» oder «Woher kommt der Name Bruchwasserläufer?» brachten uns zum Grübeln. Gottseidank gibt es da die Ornithologischen Steckbriefe und das Internet, wo wir schliesslich fündig wurden und unseren Schützlingen Auskunft geben konnten.

Die lehrreichsten Anteile des Kurses waren die Exkursionen mit der Möglichkeit, Gelerntes durch Repetieren und Erleben zu festigen.

Die Prüfung mit Theorieteil, einer Bestimmungsaufgabe ab Bild und dem Testen des praktischen Wissens auf einer Exkursion absolvierten elf Teilnehmende am Samstag, 20. Juni erfolgreich. Drei Personen haben sich entschieden, keine Prüfung abzulegen und eine Teilnehmerin hatte den Kurs vorzeitig abbrechen müssen.

Voraussichtlich werden wir in zwei Jahren wieder einen Grundkurs anbieten.



*Eine bunt gemischte Truppe Natur- und Vogelfeunde.*



## **BDP - Wahl-«ARENA» Bilaterale Abkommen Schweiz – EU**

Text: BDP Untere Emme

Bekanntlich stehen am 18. Oktober 2015 Eidgenössische Wahlen vor der Tür und auch in Bätterkinden am 18. Oktober 2015 und in Utzenstorf am 29. November 2015 werden die politischen Behörden neu bestellt. Vor Wahlen wird zu Recht von allen Parteien um die Wählergunst geworben. In einer Demokratie ist es wichtig, dass sich Parteien und Interessierte zu Wort melden und miteinander über aktuelle Themen diskutieren. Das trägt zur Meinungsbildung bei und ist Ausdruck unserer urschweizerischen politischen Kultur. In einer gelebten Demokratie sollen und müssen unterschiedliche Positionen im Disput vertreten werden, sei es im Radio oder im Fernsehen, in den Zeitungen oder in neuen elektronischen Medien, in der Stadt und auf dem Lande.

Da Politik nicht nur in Bern, im Schweizer Fernsehen und in den Zeitungen stattfindet, sondern auch vor der eigenen Haustüre, führt die BDP Sektion Untere Emme (Bätterkinden, Wiler, Utzenstorf und Zielebach) in Utzenstorf eine öffentliche Veranstaltung durch. Diese Wahl-«ARENA» mit drei anderen Parteien und deren Vertretern verspricht, dass die Diskussion über politische Themen, die uns alle betreffen, live und unverfälscht vor Publikum auch bei uns geführt wird.

**Mittwoch, 9. September 2015, 20.00 Uhr  
im Gasthof Bären, Utzenstorf**

### **Moderation:**

**Urs Wiedmer**, SRF Bundeshaus-Korrespondent und ehemaliger Moderator SRF-«ARENA»

Hauptthema sind die bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union. Wichtige Fragen über die Vor- und Nachteile und die Auswirkungen auf Wirtschaft, Landwirtschaft, Bildung und Energie/Verkehr werden thematisiert. In verdankenswerter Weise haben folgende hochkarätige Persönlichkeiten als Teilnehmer zugesagt:

**Werner Luginbühl**, Ständerat, BDP, Krattigen

**Hans Grunder**, Nationalrat, BDP, Rüegsauschachen

**Samuel Leuenberger**, Grossrat, BDP, Trubschachen

**Christine Häslar**, Nationalrätin, Grüne, Burglauenen

**Antonio Bauen**, Grossrat, Grüne, Münsingen

**Christine Badertscher**, Gemeinderätin, Grüne, Madiswil

**Nadine Masshardt**, Nationalrätin, SP, Bern

**Flavia Wasserfallen**, Co-Generalsekretärin SP Schweiz, Bern

**Adrian Wüthrich**, Grossrat und Gemeinderat, SP, Huttwil

**Albert Rösti**, Nationalrat, SVP, Uetendorf

**Werner Salzmann**, Präsident SVP Kanton Bern, Mülchi

**Lars Guggisberg**, Grossrat, SVP, Kirchlindach

Jeweils vier Gäste kreuzen in der ersten Reihe der Arena die Klängen, in der zweiten Reihe halten sich die anderen Gäste bereit. Im Verlauf des Abends wird die erste Reihe zweimal ausgewechselt. Dieser zweifache Austausch garantiert nicht nur gleiche Chancen für alle geladenen Persönlichkeiten, sondern dem Publikum wird damit zugleich auch Abwechslung geboten.

Warum also nicht am 9. September diesem authentischen und professionell moderierten Anlass beiwohnen? Informationen aus erster Hand sind garantiert und Politiker/-innen können hautnah erlebt werden. Die BDP Untere Emme heissen die geschätzten Gäste in Utzenstorf herzlich willkommen und freuen sich auf einen spannenden Abend. Liebe Wilener und Wilerinnen, lasst euch diese Gelegenheit nicht entgehen und zeigt mit eurem Kommen den teilnehmenden Persönlichkeiten, dass ihre Argumente und ihr politisches Engagement auf euer Interesse stösst und wahrgenommen wird.

Vielen Dank, BDP Sektion Untere Emme

## **Freie Wähler Wiler – Bitte melde dich!**

Text: Daniel Fässler

Liebe Wiuelerinnen und Wiueler

Die aktuelle Legislaturperiode nähert sich langsam dem Ende zu und 2016 ist ein Wahljahr in Wiler – Voraussetzung für das Abhalten von Wahlen ist natürlich, dass sich mehr Kandidaten für ein Amt bewerben, als es vakante Positionen zu besetzen gibt. Wenn Ihnen wie uns, die Entwicklung unseres Dorfes am Herzen liegt und Sie die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitgestalten wollen, möchten wir Sie gerne kennenlernen.

Wir bieten Ihnen eine neutrale Plattform, wenn Sie sich die Mitarbeit in einer Kommission oder dem Gemeinderat vorstellen können, oder einfach nur am Informations- und Gedankenaustausch rund um unsere Gemeinde interessiert sind.

Wir freuen uns auf Sie!

Sie erreichen mich unter [d.faessler@gawnet.ch](mailto:d.faessler@gawnet.ch),  
Tel. 032 665 52 26.

Oder unsere Gemeinderäte/In:

Roland Aeberhard: [roland.aeberhard@wiler.ch](mailto:roland.aeberhard@wiler.ch)

Peter Steiner: [peter.steiner@wiler.ch](mailto:peter.steiner@wiler.ch)

Marlise Vögelin: [marlise.voegelin@wiler.ch](mailto:marlise.voegelin@wiler.ch)

## Berner Gesundheit

### Suchtprobleme? Was können Angehörige tun?

Jede zwanzigste Person trinkt zu viel Alkohol. Auch der Mischkonsum illegaler Drogen wie Cannabis, Kokain oder Ecstasy mit Alkohol ist sehr weit verbreitet und gefährdet die Gesundheit, belastet Beziehungen und hat Auswirkungen auf die Arbeitsstelle. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass viele Menschen täglich mit Suchtproblemen konfrontiert werden - in der Familie, am Arbeitsplatz, im Verein.

- **Leiden Sie als Partnerin, Kollegin oder Freundin unter der Suchterkrankung eines Ihnen nahestehenden Menschen?**
- **Möchten Sie dem geliebten Menschen aus der Sucht helfen, wissen aber nicht wie?**

Nebst Einzelberatungen bieten wir auch Gruppensitzungen an. Gruppengespräche haben verschiedene Vorteile – insbesondere befinden sich in einer Gruppe andere Betroffene, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und sich daher gut in Ihre Lage versetzen können. Die Gruppe bietet ausserdem die Möglichkeit, Solidarität zu erleben, sie gibt Halt und macht Mut, neue Wege zu finden.

### **Gruppe "Deine Sucht - und ich?" für Frauen, die vom Suchtverhalten eines anderen Menschen betroffen sind**

- Jeden zweiten Donnerstag, 14.00 – 16.00 Uhr im Zentrum Burgdorf
- Eintritt laufend möglich
- Kosten: 10.– pro Semester
- Auskunft und Leitung: Sonja Scheuner

### **In geleiteten Gruppensitzungen**

- informieren wir Sie über Sucht und deren Folgen
- besprechen wir Verhaltensweisen gegenüber Menschen mit Suchtproblemen
- können Sie Schritte planen, um Ihre Lebenssituation zu verändern.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie ein unverbindliches Gespräch  
Berner Gesundheit, Bahnhofstr. 90, 3400 Burgdorf,  
Tel. 034 427 70 70,  
burgdorf@beges.ch, www.bernergesundheit.ch

## Stiftung intact

### Was ist die Stiftung intact?

Die Stiftung intact führt ein Beschäftigungs- und Integrationsangebot für SozialhilfeempfängerInnen und ist für den Perimeter Emmental die strategische Partnerin der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern. Sie bietet seit vielen Jahren an den Standorten Burgdorf, Langnau und seit 2013 auch in Kirchberg Beschäftigungs- und Integrationsmassnahmen an. In den letzten Jahren hat die Stiftung intact ihr Programmangebot laufend erweitert. Ursprünglich als einfaches Arbeitslosenprojekt lanciert, hat sich der Betrieb stets weiterentwickelt und professionelle Dienstleistungsangebote gebildet. Zählte die Velostation Burgdorf anfangs ein Dutzend Mitarbeiter, sind es heute in sieben Standorten über 150 Personen.

### **Der Unterhalts- und Reinigungsservice am Standort Kirchberg**

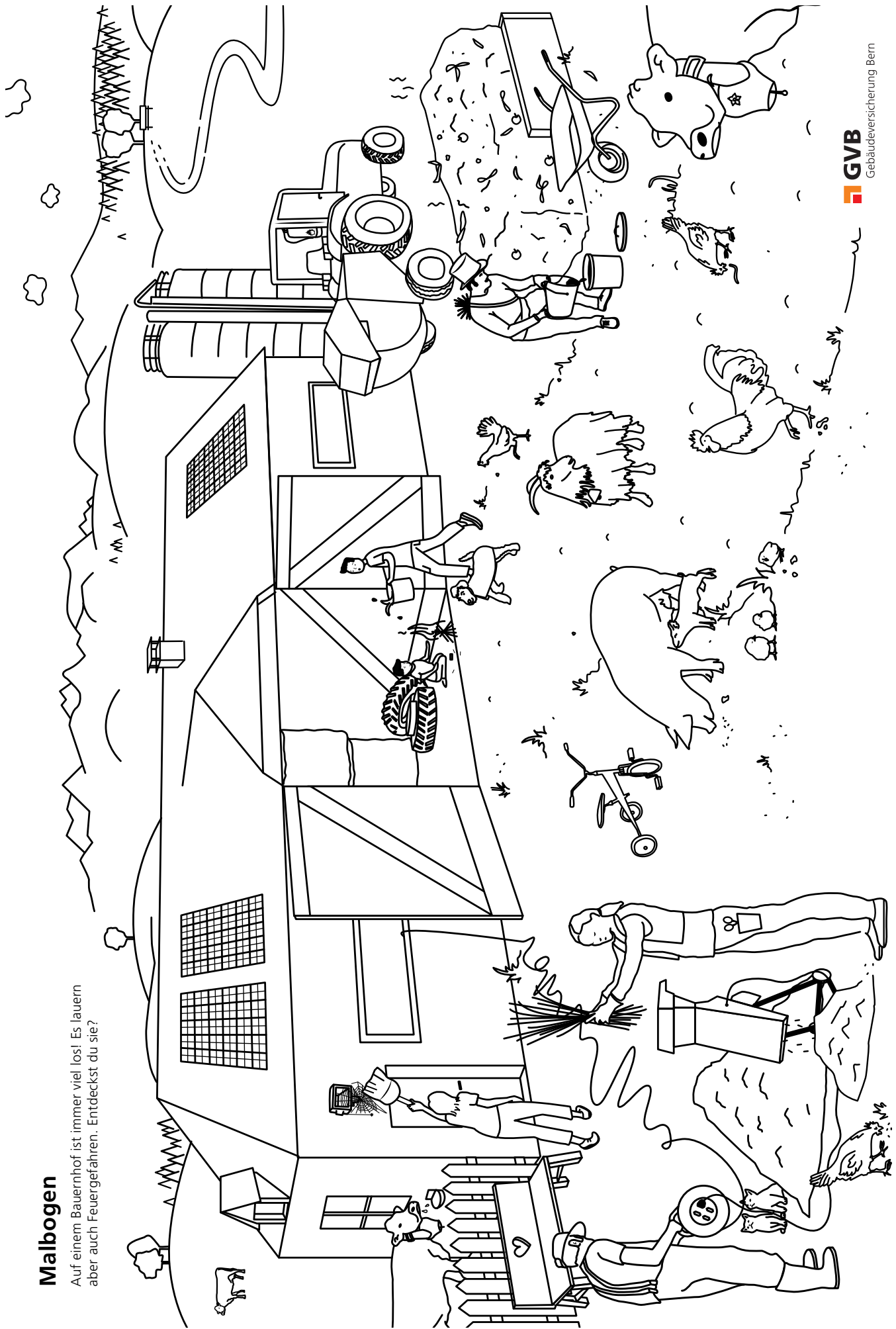
Am neu errichteten Standort Kirchberg werden neben dem bekannten Velo-Hauslieferdienst auch Unterhalts- und Reinigungs- sowie Gartenarbeiten angeboten. Angefangen hat dieser Teilbereich mit Aufträgen für die öffentliche Hand. So schauen wir beispielsweise täglich zum Spielplatz der Gemeinde Kirchberg und jäten Unkraut rund um das Schulhaus Alchenflüh. Daneben dürfen wir eine zunehmende Zahl von privaten Aufträgen ausführen. Wir bieten Ihnen:

- Frühlingsputz und Fensterreinigung
- allgemeine Hauswart- und Gartenarbeiten
- Treppenhausreinigung
- Gehölz- und Heckenschnitt
- Gemüsebeete umstechen
- Äste häckseln
- Erledigung täglicher Hausarbeiten
- Kontrolle rund ums Haus während Ihrer Abwesenheit
- Briefkasten leeren, Blumen giessen

Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sehr motiviert, Arbeiten zu übernehmen, die einen direkten Nutzen ergeben. Sie erhalten dadurch eine sinnstiftende Arbeit und erfahren Wertschätzung. Die Teilnehmenden der Integrationsangebote werden von fachkundigen Bereichsleitenden und Agogen angeleitet und in die Arbeiten eingeführt.

## Malbogen

Auf einem Bauernhof ist immer viel los! Es lauern aber auch Feuergefahren. Entdeckst du sie?







**Halten Sie am Fussgängerstreifen ganz an.**



Ihre Polizei

